

Kirche ist mehr als Stein auf Stein

St. Josef wurde vor 100 Jahren geweiht. Zum Jubiläum gab es ein feierliches Pontifikalamt. Die WAZ sprach mit Gemeindemitgliedern

Von Bastian Haumann

Für die katholische Gemeinde Sankt Josef ist ihre Kirche mehr als nur Stein auf Stein. „Denn was wäre eine Kirche ohne die Leute, die hineingehen, gemeinsam beten, feiern und miteinander sprechen“, fragt die Vorsitzende des Gemeinderats, Stefanie Gockel. „Sie wäre wohl nur ein Gebäude.“ Und so steckt seit 100 Jahren eine Menge Leben in der Kirche und es gibt viele Erinnerungen.

„Wenn man Menschen etwas geben kann, ist das ein großer Erfolg.“

Margarete Kirchner, bei der katholischen Kirchengemeinde St. Josef verantwortlich für die Sternsinger

An einen Ballon zum Beispiel. „Wir wollten mit einer Gruppe Kindern die Höhe der Kirche messen“, erzählt Stefanie Gockel. Schnur und Ballon wurden verknotet und es kam, wie es kommen musste: Der Knoten löste sich und der Ballon sauste zur Decke. Und Pfarrer Burkhard Schmelz? „Der hatte Sorge, dass der Ballon zu einem unpassenden Zeitpunkt wieder runterkommt.“ In den vielen Jahren zwischen der Grundsteinlegung, dem Kirchweihfest und heu-



Zum großen Jubiläum der katholischen Kirchengemeinde in Haßlinghausen gab es ein Pontifikalamt mit dem Essener Weihbischof Wilhelm Zimmermann.

FOTO: MANFRED SANDER

Rund 3500 Katholiken in der Gemeinde

■ Die Kirchengemeinde St. Josef erstreckt sich über eine **Ost-West-Ausdehnung von rund 13 Kilometern** und über eine **Nord-Süd-Strecke von etwa 4,5 Kilometern**.

■ Rund **3500 Katholiken** gehören zur Gemeinde, innerhalb der Pfarrei St. Peter und Paul (Witten, Sprockhövel, Wetter) ist sie flächenmäßig eine der größten.

te müssen die Menschen wohl viele solcher Geschichten erlebt haben – lustige, ernste und traurige. Von Anbeginn wird die Gemeinschaft großgeschrieben, zu der viele Gruppen beitragen. Da gibt es Chöre, die Pfadfinder, gemeinsame Treffen, Fahrten und mehr.

Margarete Kirchner engagiert sich schon lange für die Sternsinger. Damals als Begleiterin, jetzt als Leiterin der Aktion. „Das ist für mich eine Herzensangelegenheit“, sagt die 46-Jährige. Und es sei eine sehr lebendige Aktion. Auch ihre Tochter lief dort schon mit. „Das erste Mal war sie dabei, als sie drei Jahre alt war.“ Tochter Jana, heute 16 Jahre alt, kann sich daran kaum noch erinnern. Der Sternsinger-Aktion ist sie aber treu geblieben und unterstützt ihre Mutter bei den Vorbereitungen und der Durchfüh-

rung. „Wenn man Menschen etwas geben kann, die es nicht so gut haben, ist das für mich ein großer Erfolg“, sagt sie. Und es gibt noch jüngere Gemeindemitglieder, die sich engagieren. Jana und Franziska sind gerade mal elf Jahre alt. „Und wir singen im Kinderchor und sind Messdienerinnen“, erzählen sie. Beides mache ihnen großen Spaß.

Pfarrer freundlich aufgenommen

Und für viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stehen auch die Pfadfinder der Gemeinde für Abenteuer. Julia Seidel ist seit 1998 Mitglied und macht sich mittlerweile als Betreuerin dort stark. „Es ist eine langsam gewachsene Leiterrunde, was mir besonders gut gefällt.“ Und sie kann sich noch gut an ihren ersten Besuch bei den Pfadfindern erinnern. „Ein Kum-

pel hat mich damals einfach zu einem Treffen mitgenommen“, erzählt die 27-Jährige. Als Pfadfinder schätze sie einerseits das Leben in der Gemeinde. „Und zum anderen sind wir trotzdem eine eigenständige Gruppe.“ Dennoch wünsche sie sich mehr Mitglieder. Denn zwischen Nachmittagsbetreuung und anderen Vereinen bleibe für viele Kinder und Jugendliche oft nur wenig Zeit, weiteren Hobbys nachzugehen.

Auch Pfarrer Burkhard Schmelz, seit sieben Jahren in Haßlinghausen, erinnert sich gerne an seine Anfänge in der katholischen Gemeinde zurück. „Ich wurde herzlich aufgenommen und hatte einen guten Start“, sagt er. Und er ist sich sicher: „Die Kirche und die Gemeinde sind für die Menschen hier ein Stück Heimat.“